

In kurzem ist ganz Tunis in Alarm,
Und niemand kann auf seiner Stelle bleiben;
Selbst Bodagra und Zipperlein und Gicht
Und Todeskampf befreit von dieser Tanzwut nicht.

9. Indessen, ohne auf das Possenspiel zu blicken,
Hält das getreue Paar, in seligem Entzücken,
Sich sprachlos lang umarmt. Raum hat ihr Busen Raum
Für diesen Überschwang von Freuden.
Er ist nun ausgeträumt, der Prüfung schwerer Traum!
Nichts bleibt davon, als was ihr Glück verschönt:
Gebüßt ist ihre Schuld, das Schicksal ausgesöhnt,
Aufs neu von ihm vereint, kann nun sie nichts mehr scheiden!

10. Teilnehmend inniglich, sieht, noch auf seinem Roß,
Der biedre Scherasmin (er war der schwarze Ritter)
Der Wonne zu, worin ihr Herz zerfloß.
Er ist's, der wie ein Ungewitter
Vorhin daher gestürmt, um das geliebte Paar
Zu retten aus der feigen Mohren Händen
Und, schlug's ihm fehl, ein Leben hier zu enden,
Das, ohne sie, ihm unerträglich war.

11. Er springt herab, drängt durch den tollen Reigen
Mit Fatme, die ihm folgte, sich hinan,
Den Liebenden von ihrem Throne steigen
Zu helfen und sie im Triumphe zu empfan.
Groß war die Freude, doch sie schwoll noch höher an,
Da sie den wohl bekannten Wagen,
Von Schwanen durch die Luft, stets niedriger, getragen,
Zu ihren Füßen nun auf einmal halten sahn.

12. Sie stiegen eilends ein. Die Mohren mögen tanzen,
So lang es Oberon gefällt!
(Wiewohl der Alte raspeln oder schanzen
Für eine beßre Kurzweil hält.)
Der lüft'ge Phaeton fliegt, leicht und ohne Schwanken,
Sanft, wie der Schlaf, behender als Gedanken
Mit ihnen über Land und Meer,
Und Silberwölkchen wehn, wie Fächer, um sie her.

13. Schon tauchte sich auf Bergen und auf Hügeln
Die Dämmerung in ungewissen Duft;
Schon sahen sie den Mond in manchem See sich spiegeln,
Und immer stiller ward's im weiten Reich der Luft;
Die Schwanen ließen jetzt mit sinkendem Gefieder
Allmählich sich bis auf die Erde nieder,
Als plötzlich, wie aus Abendrot gewebt,
Ein schimmernder Palast vor ihren Augen schwebt.